

Botrychium Lunaria, weiter abwärts *Coralliorrhiza innata* und in der Schlucht selbst *Lithospermum purpureo-caeruleum*, *Carduus defloratus* und *Personata*, *Melittis melissophyllum*, *Aquilegia vulgaris*, *Hesperis matronalis*, *Lunaria rediviva*, *Centaurea montana*, *Bellidistrum Michellii*, *Aspidium Robertianum*, *Asplenium viride*, *Vicia silvatica*, die grosse Flächen lila färbte, und *Vicia dumetorum* (noch nicht blühend). Ein Abstecher auf die rechte (südliche) Talseite führte durch prächtigen Hochwald und an einem kleinen Wasserfall vorbei. Unweit von Bad Boll, das sich — wie einer von uns meinte — als „Naturschutzhütte“ besser eignen würde, denn als englische Sommerfrische, erreichten wir die Talsohle wieder. Als Anstieg zur Hochebene benützten wir die malerische Lotenbachklamm, die leider durch Entwaldung schwer gefährdet ist (s. vorher S. 88), dann einen aussichtsreichen Höhenweg. Hier fanden wir in den Bergwiesen *Ulmaria (Spiraea) filipendula* und *Hypochaeris maculata*, und — zu unserer grössten Überraschung — in buschigem Grasland sehr zahlreich *Ophrys muscifera* mit *Gymnadenia conopsea* und *odoratissima*, ferner *Gentiana lutea* und vorjährige Reste von *Gentiana germanica*. In der „Post“ zu Bonndorf erwartete uns — nur noch vier Mann stark — das wohlverdiente Mahl und eine Depesche unseres Vorsitzenden, dessen Mitkommen in letzter Stunde vereitelt worden war. Schlatterer.

A. Binz, Flora von Basel und Umgebung, 3. Auflage¹.

Die Flora von Binz hat sich durch ihre praktische Anlage und sorgfältige Ausführung schon so viele Anhänger erworben, dass es überflüssig ist, das schon öfter zu ihrem Lobe Gesagte zu wiederholen. Wir beschränken uns daher darauf, die neuen Angaben zu prüfen, so weit sie das badische Gebiet betreffen.

Zunächst fällt auf, dass die Staudortsangaben im Grenzgebiet des Feldbergs recht ungleichmässig sind. Man kann nicht erkennen, ob Verfasser den ganzen Feldbergstock in sein Gebiet einbezieht oder nur die Südseite. So ist z. B. der Hirschsprung als Standort von *Aspidium Braunii* und *Woodsia ilvensis* genannt, dagegen sind

¹ Basel, C. F. Lendorff, 1911. Gebunden 5,00 M.

Primula Auricula, *Saxifraga Aizoon*, *Arabis turrita* und das -- allerdings erst vor drei Jahren entdeckte -- *Hieracium humile* übersehen. Ebenso fehlen *Thlaspi alpestre* beim Rincken, *Ribes petraea* bei Alpersbach, *Coralliorrhiza innata* zwischen Hinterzarten und Feldsee u. a. Da der Feldberg von Basel aus häufig bestiegen wird, dürfte es sich empfehlen, ihn bei der nächsten Auflage ganz, also bis zum Höllental herab, einzubeziehen. Aber auch sonst steht das Buch hinsichtlich des badischen Gebietes nicht ganz auf der Höhe. So liest man Seite 294 bei *Mulgedium Plumieri*: „früher am Feldberg“. Schreiber dieser Zeilen hat aber schon 1882 den alten Standort von *Vulpinus* wieder gefunden (Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins No 1/2, S. 26) und konnte ihn bis zum heutigen Jahr beobachten, wenn er auch bis auf wenige Stöcke zurückgegangen ist. *Listera cordata* (S. 75) kommt nicht nur in der Umgebung des Feldseemoores vor, sondern am ganzen Feldberg an allen geeigneten Stellen, meist sehr reichlich. Für das Feldseemoor selbst wäre *Sturmia Loeselii* nachzutragen. *Botrychium ramosum* *Asch.* (*matri-cariae* *Spr.*) am Feldsee wurde erst 1911 wiedergefunden, einige Jahre früher aber ein neuer Standort am Seebuck. Eine Verwechslung ist unterlaufen S. 124: *Denturia pinnata* steht heute noch reichlich zwischen Kandern und Sitzenkirch, dagegen ist *D. digitata* nicht mehr vorhanden, wenn sie überhaupt jemals dort war, was stark bezweifelt wird.

Ferner wären nachzutragen: *Sparganium affine* im Titi- und Schluchsee (soll übrigens ebensowenig wie im Feldsee die echte Form sein!), *Lycopodium inundatum* im Scheibenlechtenmoos am Spiesshorn (Mitteilungen des Badischen Botan. Vereins No 189, S. 395), *Lycopodium alpinum* am Herzogenhorn (ebd. No 200, S. 418), *Populus alba* \times *tremula* bei Kleinkems (ebd. No 173/4, S. 201), *Herminium Monorchis* bei Blansingen, *Anacamptis pyramidalis* in der Rheinebene bei Kleinkems (reichlich); *Allium carinatum* ist in der ganzen Rheinebene bis Neuenburg häufig, ebenso *Erucastrum obtusangulum* bis Hartheim hinab, *Inula Vaillantii* findet sich nicht nur auf der Neuenburger Rheininsel, wo sie u. W. nicht mehr beobachtet wurde, sondern auch bei Hartheim (Weinstetter Hof). *Draba muralis* kommt in Baden weniger in der Rheinebene als vielmehr an den Rebhängen vor.

Wenn demnach der Verfasser über badische Vorkommnisse nicht so gut auf dem Laufenden zu sein scheint, wie es hinsichtlich des elsässischen und schweizerischen Gebiets offenbar der Fall ist, so verschwinden doch jene wenigen Beanstandungen gegenüber der Fülle der sonstigen Angaben, bei denen man überall die sorgsame Nachprüfung des erfahrenen Floristen erkennt. Wir können daher das Buch auf das wärmste empfehlen.

Freiburg, im Oktober 1911.

Schlatterer.

Dr. B. Plüss, Unsere Wasserpflanzen.

Den in No 217/18 dieser „Mitteilungen“ besprochenen fünf Plüss'schen „Botanischen Taschenbüchlein“ ist nun ein sechstes gefolgt: *Unsere Wasserpflanzen*.

Dieses mit vielen und guten Abbildungen ausgestattete Bändchen bildet, obschon die Wasserpflanzen schon in dem „Blumenbüchlein für den Waldspaziergänger“ kurz berücksichtigt sind, eine recht erwünschte und erfreuliche Ergänzung der bisher erschienenen Taschenbüchlein.

Der Inhalt zeigt die gleiche Anordnung wie die früheren Bändchen. In einem besonderen Abschnitte wird die Biologie der Wasserpflanzen kurz behandelt, und am Schlusse sind die empfehlenswertesten Aquariumpflanzen zusammengestellt.

Das neuerschienene Bändchen wird, wie seine Vorgänger, wohl überall eine freundliche Aufnahme finden.

H. Liehl.

Neue Standorte.

Neub. = Prof. Neuberger (Freiburg). — G. und W. Zimm. = Gerhard und Walter Zimmermann (Schopfheim).

Aspidium Robertianum. Kandern (W. Zimm., 1909).

Scolopendrium vulgare. Massenhaft zwischen Wehr und Brennet (G. Zimm.); Heuelgraben im Wehrtal (W. Zimm., 1911).

Asplenium adiantum nigrum. Hohe Möhr, Gresgen (W. Zimm., 1911); Littenweiler (G. Zimm.); Glottertal (Knetsch, 1910), Kappler Tal (ders., 1911).

— *germanicum*. St. Ulrich (W. Zimm., 1908), Utzenfeld (ders., 1909); Glottertal (Knetsch, 1910).

Ophioglossum vulgatum. Kürnberg b. Schopfheim (W. Zimm., 1911).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [A. Binz Flora von Basel und Umgebung! 3. Auflage \(1911\) 93-95](#)